

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
am Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

33. Jahrgang.

N. 88.

Donnerstag, den 29. Juli

1886.

Die bei den heftigen Regengüssen der letztvergangenen Wochen gemachten Erfahrungen haben wiederum gezeigt, welchen Schaden ungenügende Entwässerungsanlagen für alle, insbesondere für Wege mit abnormen Steigungsverhältnissen mit sich bringen.

Die königliche Amtshauptmannschaft nimmt daher Veranlassung, den Wegebaupflichtigen in ihrem eigenen und im Interesse des Verkehrs dringend zu empfehlen, den Entwässerungsanlagen besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, dieselben in gutem Stande zu erhalten und Regulierungsarbeiten an Seitengräben, Abflüssen und Schleusen rechtzeitig und in trockener und frostfreier Jahreszeit vorzunehmen, sowie die über Seitengräben führenden Deckschleusen in einer lichten Weite von mindestens 0,3 Meter im Quadrat herzustellen bez. umzubauen.

Schwarzenberg, am 26. Juli 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Führ. v. Wirting.

St.

Bekanntmachung.

Nachdem von dem unterz. Kirchenvorstande mit Genehmigung der hohen Behörde ein Kirchenchorverein gegründet worden ist, welcher aus 8 Chorabjubanten und den Chorschülern besteht und welchem die Verpflichtung obliegt, unter der Leitung des Hrn. Cantor Viertel nicht bloß bei den kirchlichen Musikaufführungen mitzuwirken, sondern auch in den sonntäglichen Gottesdiensten den Gemeindegesang und die Responsorien zu leiten und zu unterstützen, ist demselben zugleich die Berechtigung gegeben worden, die Gesänge bei Trauungen und bei Beerdigungen, wenn solche von den Angehörigen besonders gewünscht werden, zu übernehmen.

Es sind demgemäß für die letzteren kirchlichen Handlungen zur Remuneration des Kirchenchorvereins folgende Gebühren zur Abentrichtung festgesetzt worden. Es sind zu entrichten bei Trauungen:

I. Cl. 8 M. — Pf.

II. " 4 " — "

Bei Beerdigungen:

I. " 12 " — "

II. " 9 " — "

III. " 6 " — "

IV. " 4 " — "

Vorstehendes wird hierdurch bekannt gemacht.
Eibenstock, den 26. Juli 1886.

Der Kirchenvorstand:

Böttlich, P.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Marine-Verwaltung hat jetzt von dem Kredit vollständig Gebrauch gemacht, den ihr der Reichstag zur Anschaffung von Torpedos bewilligt hatte. Die Verwaltung hatte anfänglich nur einen Theil jenes Kredites ausnutzen wollen, um inzwischen etwa zu machende Erfindungen, welche auf eine Verbesserung des Torpedowesens abzielen, verwenden zu können. Nunmehr jedoch ist auch der Rest der Torpedo-Bestellung in Auftrag gegeben worden.

— Die Unfallversicherungspflicht von Bauarbeitern tritt nach einer prinzipiellen Entscheidung des Reichsversicherungsamtes nur dann ein, wenn diese Arbeiter „von“ einem Gewerbetreibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Maurer-, Zimmerer- u. Arbeiten erstreckt, beschäftigt werden, nicht aber bei solchen, welche bei Bauherrn vom Bauherrn statt vom Bauleiter gestellt werden.

— In Spandau ist am 24. ds. Mts. das hunderttausendste Repetirgewehr fertig gestellt worden und damit ist Frankreichs Vorsprung in der Gewehrfrage von Deutschland eingeholt. Das „Avenir Militaire“ bringt in seiner neuesten Nummer die Nachricht, daß in Frankreich im nächsten Monat 60,000 Magazingewehre ausgegeben sein werden. Dieses neue französische Gewehr ist, wie die „Rev. Ig.“ schreibt, wohl nach der im Lager von Chalons erprobten Erfindung des Leutnant Robin konstruirt worden und ist so geartet, daß ein geschickter Schütze unter vorzüglichen Bedingungen und mit Ausschluß jeder Störung der Maschinenteile 20 Schüsse in der Minute abgeben kann. Zum Laden dienen besondere Ladelästen, welche ihres geringen Wertes wegen nach gemachtem Gebrauch fortgeworfen werden; das Magazin kann mit diesem Rästchen durch einen einzigen Griff geladen werden. Es ist selbstverständlich, daß das Gewehr nach wie vor als Ein-

zellader benutzt werden kann. Der Erfinder dieses Magazins soll auch eine Verminderung des Gewichtes der Patronen erreicht haben, so daß ein Solbat, der heute 78 Patronen bei sich trägt, in Zukunft 110 tragen kann. Die Einführung eines Repetir- bezw. Magazingewehres beim französischen wie beim deutschen Heere muß also fortan als eine vollendete Thatsache angesehen werden.

— Straßburg. Dem „Schwäb. Merk.“ wird von hier geschrieben: Unsere Stadt beginnt bereits sich für die Festtage zu rüsten, die ihr durch die Anwesenheit des Kaisers in ihren Mauern bescheert werden sollen. Die Behörden und die Bevölkerung unserer Stadt werden natürlich Alles aufbieten, dem hohen Gaste die Liebe und Verehrung, die er im Reichlande genießt, durch äußerliche Zeichen zu beweisen. Unwillkürlich richtet sich hierbei der Blick auf unseren neuen Gemeinderath, ob und in welcher Weise derselbe den Kaiser im Namen der Stadt begrüßen wird, wenn der Gemeinderath bis dahin schon in Thätigkeit ist, was allerdings von verschiedenen Seiten bezweifelt wird. Es kann nur angenommen werden, daß er den Kaiser in der würdigsten Weise empfangen wird.

— In Shanghai (China) wird binnen Kurzem eine deutsche Postagentur eingerichtet und eröffnet werden. Der erste deutsche Postdampfer, die „Ober“, hat einen jungen deutschen Postbeamten an Bord, dem die ehrenvolle Aufgabe zu Theil geworden ist, weit weg vom Vaterlande die deutsche Post in Ehren zu bringen. Die Vermuthung, daß mit der Einrichtung deutscher Postdampfer auch noch mehr deutsche Postämter im Auslande eingerichtet werden, liegt nahe.

— Oesterreich. Graf Kalnoky hat Kissingen am Sonnabend Abend verlassen, um sich geradewegs nach Wien zurückzugeben. Zwischen ihm und dem Fürsten Bismarck fanden mehrstündige Zusammenkünfte statt. Der beiderseitige Verkehr trug anschei-

nend einen sehr vertrauten Charakter. — Mit Bezug auf diese Zusammenkunft bemerkt die „Nowoje Wremja“, Oesterreich wolle seinem Bundesgenossen irgend ein Almosen abbeteln. Der ganze Artikel ist in scharfen Ausdrücken gehalten und betont schließlich, Oesterreich und Ungarn, gleich haßerfüllt gegen Rußland, seien bereits aneinander gerathen wegen der Uneinigkeit über die Mittel, wie Rußland von der Balkanhalbinsel zu verdrängen sei. Es sei die höchste Zeit, von diesem politischen Hazard abzulassen, welches Oesterreich unbedingt zum Kriege mit Rußland und zur gleichen Katastrophe führen müsse, wie sie über die Türkei bereits hereingebrochen sei. — Dies Schauspiel der „Nowoje Wremja“ steht mit dem Besuch des Erzherzogs Karl Ludwig am Hofe des Czaren in schlechtem Einklang und erscheint daher ziemlich überflüssig. Augenblicklich stellt sich das nachbarliche Verhältnis zwischen Oesterreich und Rußland jedenfalls besser, als seit langer Zeit.

— In dem Triester Territorium breitet sich die Cholera immer weiter aus. Eine Regierungskommission ist dorthin abgegangen. In zwei Ortschaften hat sich die Bevölkerung gegen die ärztlichen Maßregeln thätlich widersetzt, weil die Bauern die Medicamente für Gift hielten; Gendarmerie mußte interveniren.

— Frankreich. Die Deputirtenkammer hat bekanntlich in einem Anflug von übler Laune den französisch-italienischen Handels- und Schifffahrtsvertrag abgelehnt. Infolgedessen ist der Zollkrieg zwischen beiden Ländern entbrannt. 250 italienische Fischerboote, welche an der algerischen Grenze Korallenfischerei trieben, sind französischerseits mit Beschlag belegt worden. Man verhandelt beiderseitig über baldige Erledigung des entstandenen Konflikts.

— Belgien. Der Generalrath der Arbeiterpartei in Brüssel hat den Bürgermeister daselbst schriftlich benachrichtigt, daß am 15. August ds. J.

Holz-Versteigerung auf Schönheider Staatsforstrevier.

Im Hotel zum Rathhause in Schönheide sollen
Donnerstag, den 5. August a. c.,
von Vormittags 9 Uhr an

die in den Abtheilungen: 28, 48, 50, 52, 58, 62, 63, 64, 68, 71, 76 und 88 aufbereiteten Kug- und Brennholz, als:

550	Stück weiche Stämme von 11—15 Ctm. Mittenstärke,	
597	" " " " " " " " " " " "	
1200	" " " " " " " " " " " "	
974	" " " " " " " " " " " "	
323	" " " " " " " " " " " "	
43	" " " " " " " " " " " "	
11	" " " " " " " " " " " "	
5	" " " " " " " " " " " "	
3682	" " " " " " " " " " " "	
59	" " " " " " " " " " " "	
180	" " " " " " " " " " " "	
126	" " " " " " " " " " " "	
50	" " " " " " " " " " " "	
35	" " " " " " " " " " " "	
40	" " " " " " " " " " " "	
	17 Raummeter weiche Brennweite,	
	367 " " " " " " " " " " " "	
	32 " " " " " " " " " " " "	
	117,00 Wellenhundert weiches Brennreisig,	
	34 Langhaufen und	
	452 Raummeter weiche Stöcke	

einzel und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in laßemäßigen Münzorten und unter den vor Beginn der Auction noch bekannt zu machenden weiteren Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Auskunft ertheilt der unterzeichnete Oberförster.

Revierverwaltung Schönheide und Forstrentamt Eibenstock,
Fraude. am 27. Juli 1886. Geißler.